

E. 08.01.2014

sgs Q. 10.1.2014

Gemeinschaftsschule Lauenburgische Seen

Gemeinschaftsschule des Schulverbandes Ratzeburg in
Ratzeburg · Heinrich-Scheele-Straße 1 · 23909 Ratzeburg

Ratzeburg, den 7. Januar.2014

An den Schulverbandsvorsteher
Herrn Rainer Voß

Rathaus
23909 Ratzeburg

Veränderung des pädagogischen Konzepts der Gemeinschaftsschule Lauenburgische Seen hier: Anhörung des Schulträgers

Sehr geehrter Herr Voß,

die Schulkonferenz unserer Schule hat am 16.12.2013 erneut zwei Themenbereiche diskutiert, die sich konkret auf Veränderungen bzw. Anpassungen unseres pädagogischen Konzeptes bezogen. Hierzu sind nun ebenfalls zwei Beschlüsse gefasst worden, die Ihnen hiermit in entsprechender Textform und mit Erläuterungen mitgeteilt werden.
Die Abstimmungsergebnisse dazu waren eindeutig; sie sind dem Protokoll zu entnehmen, das allerdings mit dem heutigen Datum noch nicht vorliegt.
Die Beschlüsse sollen so schnell wie möglich umgesetzt werden.

Nach §43 (3) des Schulgesetzes sind diese Beschlüsse der Schulaufsicht zur Genehmigung vorzulegen; zugleich ist der Schulträger anzuhören, der zuvorderst die räumlichen bzw. die sächlichen Auswirkungen zu prüfen hat.

Die erwähnten Beschlüsse liegen Ihnen somit jetzt zur Anhörung vor.
Mit dem Schulhalbjahreswechsel zum 1. Februar 2014 plane ich, die vorliegenden Beschlüsse der Schulaufsicht zur Genehmigung vorzulegen; von daher erbitte ich Ihre Stellungnahme innerhalb der nächsten drei Wochen.

Beschluss 1 der Schulkonferenz zur Berufsorientierung und Berufsvorbereitung:

Die Textfassung zur Berufsorientierung für das Pädagogische Konzept wird in der vorgelegten Form beschlossen.

(Hinweis: Die Textfassung und das Begleitpapier sind als Anlagen beigefügt.)

Erläuterung:

Ein weiterer Mosaikbaustein zur Fertigstellung unseres Pädagogischen Konzeptes ist jetzt in seinen grundlegenden Zügen von der Arbeitsgruppe „Pädagogisches Konzept und

Schulprogramm“ erarbeitet worden und bezieht sich auf die Berufsorientierung und Berufsvorbereitung an unserer Schule. Diese Arbeitsgruppe setzt sich zusammen aus Vertretern des Lehrerkollegiums, der Schulleitung, der Eltern- und der Schülerschaft.

Mit diesem Beschluss erfüllen wir eine Vorgabe der oberen Schulaufsicht, die in diesem Bereich für uns noch Verbesserungsbedarf im Konzept sah.

Die Lehrerkonferenz hat dazu ein Curriculum Berufsorientierung beschlossen, das im Detail zugehörige Leitlinien, Vorgaben und konkrete Umsetzungshilfen angibt und so einen guten „Fahrplan“ für die Klassen, für die einzelnen Jahrgänge und für unsere Lehrerinnen und Lehrer festlegt.

Beschluss 2 der Schulkonferenz zum „Leitbild“:

Die Formulierungen zum Leitbild unserer pädagogischen Arbeit und zum Miteinander in unserer Schule werden in den in der Anlage ausgewiesenen Abschnitt im Pädagogischen Konzept eingefügt.

Erläuterung:

Auf dem vergangenen Schulentwicklungstag ist vom Lehrerkollegium ein Leitbild für unsere pädagogische Arbeit diskutiert, beschrieben und genau formuliert worden.

Dieses „Leitbild“ soll einen entsprechenden Platz in unserem Pädagogischen Konzept finden. Die Arbeitsgruppe „Pädagogisches Konzept und Schulprogramm“ unterstützt das Einfügen dieses Leitbildes in die ausgewiesene Stelle unseres Konzeptes.

Mit freundlichen Grüßen



(Henning Nitz, Schulleiter und Vorsitzender der Schulkonferenz)

Beschlussvorschlag zur Anpassung dieses Kapitels im pädagogischen Konzept:

6. Berufsorientierung

6.1 Grundsätze

Ein wesentlicher Bestandteil des gesetzlichen schulischen Bildungs- und Erziehungsauftrages ist es, die Schüler „zur Teilnahme am Arbeitsleben und zur Aufnahme einer hierfür erforderlichen Berufsausbildung zu befähigen“ (§ 4 Abs. 3 Satz 3 SchulG). Aus diesem Grunde ist die Berufsorientierung integraler Bestandteil aller Fächer und aller Klassenstufen unserer Gemeinschaftsschule.

6.2 Jahrgangsstufen 5 und 6

Schülerinnen und Schüler sollen bereits ab Jahrgangsstufe 5 einzelne Berufsfelder kennen lernen. Sie sollen einen ersten Einblick in das Wirtschafts- und Arbeitsleben gewinnen und sich der eigenen Fähigkeiten bewusst werden.

6.3 Jahrgangsstufe 7 und 8

In den Jahrgangsstufen 7 und 8 sollen die Schülerinnen und Schüler systematisch im Unterricht in ihrer Berufswahlkompetenz und ihrer Selbstständigkeit gefördert werden. Zentral für die Förderung dieser Fähigkeiten ist u.a. das Fach Wirtschaft/Politik, das ab Klassenstufe 8 Bestandteil der Studentafel ist.

6.4 Jahrgangsstufen 9 und 10

Ab Jahrgangsstufe 9 sollen die Schülerinnen und Schüler vermehrt dazu befähigt werden, den Berufsorientierungs- und Berufswahlprozess eigenständig zu gestalten.

6.5 Koordinierung durch den Klassenlehrer

Der Klassenlehrer koordiniert die Maßnahmen, die in den verschiedenen Fächern in einer Klasse zum Zwecke der Berufsorientierung unternommen werden.

6.6 Schulcurriculum Berufsorientierung

Einzelheiten der Berufsorientierung regelt das Schulcurriculum Berufsorientierung.

Bisherige Version:

6. Berufsorientierung

6.1. Grundsätzliche Überlegungen

Ein wesentlicher Bestandteil der Arbeit in der Gemeinschaftsschule ist die Berufswahlvorbereitung. Die Aufgabe der Schule ist es, die Schülerinnen und Schüler während ihres Entwicklungs- und Entscheidungsprozesses zu begleiten und ihnen Selbstständigkeit, Eigenverantwortung und Handlungskompetenzen zu vermitteln. Die Beschäftigung mit der Berufs- und Arbeitswelt sowie die Vermittlung von Schlüsselqualifikationen ist ein fächerübergreifendes Anliegen.

Die Berufswahl ist ein über mehrere Jahre stattfindender Prozess. Deshalb muss Berufsorientierung frühzeitig, kontinuierlich und systematisch in den Unterricht integriert werden. Erfolgreiche Berufsorientierung erfordert die kontinuierliche Zusammenarbeit von Schule, Elternhaus, Agentur für Arbeit und der Arbeitswelt.

Darüber hinaus bedarf die berufliche Entscheidungskompetenz der Schülerinnen und Schüler der praktischen Erfahrung und dem Kontakt zur Arbeitswelt. Deshalb sucht die Gemeinschaftsschule Ratzeburg den Kontakt zu außerschulischen Institutionen, wie der Berufsberatung der Agentur für Arbeit, den Unternehmen und Betrieben in unserer Umgebung, den Beruflichen Schulen sowie Berufsmessen.

Bei der Berufswahlvorbereitung hat die Schule die Aufgabe:

- *das Problembewusstsein für die Notwendigkeit von Berufsorientierung zu schaffen*
- *Kenntnisse über die Berufs- und Arbeitswelt zu vermitteln*
- *Realbegegnungen mit der Arbeitswelt zu ermöglichen*
- *Strategien und Handlungskompetenzen zu erarbeiten*
- *berufsrelevante Grundfertigkeiten näher zu bringen*
- *Informationsangebote vorzustellen und deren Nutzung zu üben*
- *Bewerbungstraining durchzuführen*
- *eine realistische Selbsteinschätzung anzubahnen*

6.2 Umsetzung der Berufsorientierung an der Gemeinschaftsschule RZ

6.2.1 Klassenstufe 5/6

Betriebserkundungen/ Betriebsbesichtigungen, individuelle Erkundungen, Projektstage, Elterninformation, Girl's Day

6.2.2 Klassenstufe 7

Wie Klassenstufe 5/6, zusätzlich Einführung des Berufswahlpasses

6.2.3 Klassenstufe 8

Bewerbungstraining, zweiwöchiges Betriebspraktikum mit transparenten und festgelegten Kriterien, freiwillige Praktika in der unterrichtsfreien Zeit, Zusammenarbeit mit der Berufsberatung

Klassenstufe 9 / 10

Bewerbungstraining, Hilfe bei Bewerbungen, Einstellungstests, Einführung in wirtschaftliche Grundbegriffe und das Wirtschaftssystem, zweiwöchiges Betriebspraktikum, Einbeziehen externer Fachleute, Zusammenarbeit mit den Berufl. Schulen Mölln, Berufsberatung durch die Agentur für Arbeit, Besuchen von Ausbildungsmessen / BIZ, Assessmentverfahren, Potenzialanalyse, Schülerfirmen.

Gemeinschaftsschule Lauenburgische Seen

Schulcurriculum Berufsorientierung

§1 Rechtliche Grundsätze der Berufsorientierung

Ein wesentlicher Bestandteil des gesetzlichen schulischen Bildungs- und Erziehungsauftrages ist es, die Schüler „zur Teilnahme am Arbeitsleben und zur Aufnahme einer hierfür erforderlichen Berufsausbildung zu befähigen“ (§ 4 Abs. 3 Satz 3 SchulG). Die diesen Zielen dienende schulische Arbeit wird vor allem in der Berufsorientierung zusammengefasst. Die Berufsorientierung stellt einen integrativen Bestandteil aller Fächer und Jahrgangsstufen dar. Sie soll schon ab Klassenstufe 5 intensiver als bisher Schülerinnen und Schüler an einzelne Berufsfelder heranführen (vgl. *Landeskonzzept zur Berufsorientierung, Kiel 2013, S. 2 f.*). „Ab Beginn der Jahrgangsstufe 8 verstärken die Lehrkräfte die Arbeit in der schulischen Berufsorientierung. Die Schülerinnen und Schüler werden systematisch im Unterricht, u.a. in Bewerbungstrainings, Betriebspraktika, Unternehmensspielen in ihrer Berufswahlkompetenz und ihrer Selbständigkeit gefördert.“ (*Landeskonzzept zur Berufsorientierung, Kiel 2013, S. 5.*)

§2 Grundsätze der Berufsorientierung an der Gemeinschaftsschule Lauenburgische Seen

Um den gesetzlichen und erlassrechtlichen Maßgaben (s.o.) gerecht zu werden, hat die Gemeinschaftsschule Lauenburgische Seen das vorliegende *Schulcurriculum Berufsorientierung* entwickelt. Das Curriculum soll die Schüler frühzeitiger und intensiver als bisher mit dem Thema Berufsorientierung konfrontieren. Dies geschieht in drei Phasen:

- Phase A: In den Klassenstufen 5/6 liegt der Schwerpunkt auf dem Kennenlernen von allgemeinen Berufen und Tätigkeitsfeldern, sowie in dem sich Bewusstmachen eigener Stärken und Schwächen.
- Phase B: In den Klassenstufen 7/8 liegt das Hauptgewicht auf der Entwicklung eines beruflichen Selbstkonzeptes und der Förderung von Kompetenzen, die den Schüler dazu befähigen sollen, sich selbstständig im Berufswahlprozess zu orientieren.
- Phase C: In den Klassenstufen 9/10 sollen Schüler vermehrt spezifische für Ausbildung und Arbeitswelt relevante Kompetenzen erwerben und in die Lage versetzt werden, ihren Berufswahl- und Bewerbungsprozess eigenständig zu gestalten

§3 Umsetzung des Schulcurriculums Berufsorientierung

Die Erreichung der im *Schulcurriculum Berufsorientierung* festgesetzten Lernziele erfolgt durch die angegebenen „möglichen Konkretionen“, die sich aus den jeweiligen Lernplänen und Fachcurricula ableiten. Es sind in allen drei Phasen alle Lernziele zu erreichen, indem pro Lernziel mindestens eine der möglichen Konkretionen im Unterricht umgesetzt wird. Für die Umsetzung des *Schulcurriculums Berufsorientierung* sind die zuständigen Klassenlehrer verantwortlich. Diese koordinieren und kontrollieren die Durchführung aller Maßnahmen im Bereich der Berufsorientierung.

S4 Das Dreiphasenmodell

Klasse: 9/10: Wie entscheide und bewerbe ich mich richtig?							
Phase C Entscheiden	<p>(C1) Schüler besitzen weitere spezifische für Ausbildung und Arbeitswelt relevante fachliche und überfachliche Kompetenzen.</p> <p>(C2) Schüler können ihren Berufswahl- und Bewerbungsprozess eigenständig gestalten und/oder sich ggf. eigenständig Unterstützung besorgen.</p> <p>(C3) Schüler erkunden die Arbeitswelt intensiver und bewerten ihre Erfahrungen.</p>						
Klasse 7/8: Was passt zu mir?							
Phase B Orientieren	<table border="1"> <tr> <td>(B1) Schüler kennen eigene Stärken und Schwächen.</td> <td>(B2) Schüler kennen verschiedene berufliche Möglichkeiten in der Region sowie Berufsfelder und unterschiedliche Berufswege.</td> <td>(B3) Schüler können ein berufliches Selbstkonzept für einen Berufswunsch entwickeln und dabei individuelle Potenziale und berufliche Anforderungen erkennen.</td> <td>(B4) Schüler können sich zunehmend selbstständig im Berufswahlprozess orientieren.</td> <td>(B5) Schüler besitzen spezifische für Ausbildung und Arbeitswelt relevante fachliche und überfachliche Kompetenzen.</td> <td>(B6) Schüler erleben die Anforderungen der Arbeitswelt unter realen Bedingungen.</td> </tr> </table>	(B1) Schüler kennen eigene Stärken und Schwächen.	(B2) Schüler kennen verschiedene berufliche Möglichkeiten in der Region sowie Berufsfelder und unterschiedliche Berufswege.	(B3) Schüler können ein berufliches Selbstkonzept für einen Berufswunsch entwickeln und dabei individuelle Potenziale und berufliche Anforderungen erkennen.	(B4) Schüler können sich zunehmend selbstständig im Berufswahlprozess orientieren.	(B5) Schüler besitzen spezifische für Ausbildung und Arbeitswelt relevante fachliche und überfachliche Kompetenzen.	(B6) Schüler erleben die Anforderungen der Arbeitswelt unter realen Bedingungen.
(B1) Schüler kennen eigene Stärken und Schwächen.	(B2) Schüler kennen verschiedene berufliche Möglichkeiten in der Region sowie Berufsfelder und unterschiedliche Berufswege.	(B3) Schüler können ein berufliches Selbstkonzept für einen Berufswunsch entwickeln und dabei individuelle Potenziale und berufliche Anforderungen erkennen.	(B4) Schüler können sich zunehmend selbstständig im Berufswahlprozess orientieren.	(B5) Schüler besitzen spezifische für Ausbildung und Arbeitswelt relevante fachliche und überfachliche Kompetenzen.	(B6) Schüler erleben die Anforderungen der Arbeitswelt unter realen Bedingungen.		
Klasse 5/6: Was kann ich und was fordert man?							
Phase A Kennenlernen	<table border="1"> <tr> <td>(A1) Schüler kennen unterschiedliche Tätigkeiten oder Tätigkeitsfelder, die in der Berufswelt eine Rolle spielen.</td> <td>(A2) Schüler kennen verschiedene Arbeitsplätze und Berufe und können erste Eindrücke aus der Berufs- und Arbeitswelt wiedergeben.</td> <td>(A3) Schüler kennen eigene Interessen und Fähigkeiten.</td> <td>(A4) Schüler können eigene Interessen und Fähigkeiten ansatzweise in Beziehung zu beruflichen Tätigkeiten bringen.</td> </tr> </table>	(A1) Schüler kennen unterschiedliche Tätigkeiten oder Tätigkeitsfelder, die in der Berufswelt eine Rolle spielen.	(A2) Schüler kennen verschiedene Arbeitsplätze und Berufe und können erste Eindrücke aus der Berufs- und Arbeitswelt wiedergeben.	(A3) Schüler kennen eigene Interessen und Fähigkeiten.	(A4) Schüler können eigene Interessen und Fähigkeiten ansatzweise in Beziehung zu beruflichen Tätigkeiten bringen.		
(A1) Schüler kennen unterschiedliche Tätigkeiten oder Tätigkeitsfelder, die in der Berufswelt eine Rolle spielen.	(A2) Schüler kennen verschiedene Arbeitsplätze und Berufe und können erste Eindrücke aus der Berufs- und Arbeitswelt wiedergeben.	(A3) Schüler kennen eigene Interessen und Fähigkeiten.	(A4) Schüler können eigene Interessen und Fähigkeiten ansatzweise in Beziehung zu beruflichen Tätigkeiten bringen.				

A. Kennenlernphase: Was kann ich und was fordert man?

A	Lernziel	mögliche Konkretion	Klasse	Fach	Zuständig
1	Schüler kennen unterschiedliche Tätigkeiten oder Tätigkeitsfelder, die in der Berufswelt eine Rolle spielen.	<p>Informationspool zu Tätigkeiten/Berufen anlegen (z.B. Klassenmappe / Datei)</p> <p>Unterrichtsinhalt: Tätigkeiten in Berufen heute und früher kennenlernen</p> <p>Landwirtschaft gestern und heute</p> <p>Eltern stellen ihre Tätigkeiten vor</p> <p>Schüler erkunden Arbeitsplätze von Eltern / Bekannten, anschließende Präsentation im Unterricht/ Sozialer Tag</p> <p>Betriebserkundungen (Werkstätten/Bauernhöfe/Betriebe)</p> <p>Besuch eines Theaters, Museums, einer Bücherei oder eines anderen außerschulischen Lernorts (Welche Berufe gibt es dort?)</p>	5 oder 6 5 6 6 5 und 6 5 und 6 5 oder 6	Deu WK Geo WK WK Betriebe Geo WK Betriebe Betriebe Bücherei Theater Museum o.ä. Rel Deu WK Ku WK TK Projekt Rel Deu	KL, FL FL FL KL, FL Eltern, KL KL KL FL KL KL, FL KL, FL FL KL
2	Schüler kennen verschiedene Arbeitsplätze und Berufe aus eigener Anschauung und können erste Eindrücke aus der Berufs- und Arbeitswelt wiedergeben.	<p>Steckbrief über sich gestalten</p> <p>Herkunftslander/-orte und Berufe der eigenen Familie im Ministammbaum (2;4;+) kennen</p> <p>Wir in der Klassengemeinschaft - Fragebögen erstellen, anwenden und auswerten</p> <p>Lebenskompetenzen (Hauswirtschaft, Kochen, Textil, Werken, Holz und Ton, etc.)</p>	5 5 6 5 und 6		
3	Schüler kennen eigene Interessen und Fähigkeiten.	<p>„ich über mich“ (Interessen, Wünsche und Lebensentwürfe)</p>	5	Rel Deu	KL
4	Schüler können eigene Interessen und Fähigkeiten ansatzweise in Beziehung zu beruflichen Tätigkeiten bringen.		5	Rel Deu	KL

B. Orientierungsphase: Was passt zu mir?

B	Lernziel	mögliche Konkretion	Klasse	Fach	Zuständig
1	Schüler kennen eigene Stärken und Schwächen.	Potenzialanalyse/Kompetenzfeststellung	8	WiPo	WPL, KL ext. Partner
		Ergebnisse der Potenzialanalyse / Kompetenzfeststellung interpretieren und nutzen lernen	8	WiPo	WPL, KL
2	Schüler kennen verschiedene berufliche Möglichkeiten in der Region sowie Berufsfelder und unterschiedliche Berufswege.	Azubis berichten über ihre Ausbildung	8	WiPo	WPL
		ehemalige Schüler / Externe berichten aus dem Berufsleben Schulkameraden der Abschlussklassen berichten über ihre Erfahrungen im Rahmen des Berufspraktikums und bewerten diese. Klassenkameraden präsentieren ihre Erfahrungen und Erkenntnisse aus dem ersten Schulpraktikum.	8	WiPo	WPL
3	Schüler können ein berufliches Selbstkonzept für einen Berufswunsch entwickeln und dabei individuelle Potenziale und berufliche Anforderungen erkennen.	Inhaltliche Vor- und Nachbereitung der Betriebspraktika	8	WiPo	WPL
		Collagen, etc.	7	Deutsch, Kunst	FL, WPL, KL
		Einführende Berufswahltests Berufsberatung im Klassenverband	8	Berufs- beratung	Berufsberatung der Agentur für Arbeit
4	Schüler können sich zunehmend selbstständig im Berufswahlprozess orientieren.	Einführung des Zukunftsortners	8	WiPo	KL, FL
		Besuch beim Berufsinformationszentrum	8	WiPo	KL, WPL
		Kennenlernen von Medien zur Berufswahl	8	WIPO	WPL, SchSozArb
		Schülerinnen und Schüler interviewen Eltern oder Bekannte zum beruflichen Werdegang und schreiben einen Artikel dazu.	8	Deutsch	FL

B	Lernziel	mögliche Konkretion	Klasse	Fach	Zuständig
5	Schüler besitzen spezifische für Ausbildung und Arbeitswelt relevante fachliche und überfachliche Kompetenzen.	Preise berechnen (Schulcafé, Klassenfahrt, etc.) und Schulden vermeiden	8	Mathe	FL
		Entwicklung / Einsatz von Maschinen (technisches Zeichnen, Arbeitsablaufplan, Maschinen)	7 oder 8	Technik WPK Technik	FL
		PC-Grundkenntnisse	7 oder 8	ITG WPK Informatik	FL
		Mathe im Alltag (Handytarife, Zinsrechnung, variable und fixe Kosten)	8	Mathe	FL
		Erste-Hilfe-Training	8	Projekt-woche, Extraveranstaltung	DRK, KL
		Bewerbungstraining: Bewerbungsunterlagen und Lebenslauf	8	Deutsch WIPO	FL
		Präsentieren und Visualisieren	7	ITG WK	FL
		Benimmtraining (Körpersprache, Rhetorik etc.)	8	Projekt-woche	KL
		Schülerfirma	8	Technik WiPo	FL
		6	Schüler erleben die Anforderungen der Arbeitswelt unter realen Bedingungen.	Berufspraktikum I	8

C. Entscheidungsphase: Wie entscheide und bewerbe ich mich richtig?

C	Lernziel	Konkretion	Klasse	Fach	Zuständig
<p>1</p> <p>Schüler besitzen weitere spezifische für Ausbildung und Arbeitswelt relevante fachliche und überfachliche Kompetenzen.</p>	Lebensplanung		9/10	WiPo / VBB	FL
	Unterrichtsinterne Projekte / Planspiele / Schülerfirmen		9/10	WiPo	WPL
	BAFöG- oder Kredit-Berechnung, Hypotheken, Raten, Zinsen		10	Mathe	FL
	Jugendarbeitsschutzgesetz, Rechte und Pflichten, Ausbildungsabbruch		9/10	WiPo	FL
	Berufsorientierungstests / Assessments		9	-	Berufsberatung der Agentur für Arbeit
	Berufsorientierung in der Klasse		9/10	-	Berufsberatung der Agentur für Arbeit
	Ausbildungssprechstunden der Agentur für Arbeit		9/10	-	Berufsberatung der Agentur für Arbeit
	Bewerbungstraining: Rollenspiele, Bewerbungsunterlagen und Lebenslauf		9	Deutsch	FL

C	Lernziel	Konkretion	Klasse	Fach	Zuständig
2	Schüler können ihren Berufswahl- und Bewerbungsprozess eigenständig gestalten und/oder sich ggf. eigenständig Unterstützung besorgen.	Lebenslauf auf Englisch	10	Englisch	FL
		Interviews im Unterricht: Warum habe ich diesen Beruf gewählt?	9 / 10	Deutsch	FL
		Bewerbungstrainings mit Betrieben: „Das Bewerbungsgespräch“	9/10	Betriebe	FL
		Zukunftswerkstatt (Perspektiven mit dem Hauptschulabschluss)	9	-	Berufsberatung der Agentur für Arbeit
		Bewerbungscoaching	9/10	-	Schulsozialarbeiter
		Vermittlungssprechstunden der Agentur für Arbeit	9/10	-	Berufsberatung der Agentur für Arbeit
		Berufspraktikum II	9	Betriebe	KL
		Inhaltliche Nachbereitung der Berufspraktika	9	WiPo	WPL
		Betriebserkundungen	9/10	Phy/Che/ Technik	FL
		Schüler der Abschlussklassen berichten vor Schulkameraden der 8. Klassen über ihre Erfahrungen im Rahmen des Berufspraktikums und bewerten diese.	10	WiPo	WPL

C	Lernziel	Konkretion	Klasse	Fach	Zuständig
3	Schüler erkunden die Arbeitswelt intensiver und bewerten ihre Erfahrungen.	Besuch von Berufserkundungsmessen (z.B. Nordjob)	9	-	KL/Schüler
		Besuch im BBZ	9	BBZ	Schüler
		Berufspraktikum II	9	Betriebe	KL
		Inhaltliche Nachbereitung der Berufspraktika	9	WiPo	WPL
		Betriebserkundungen	9/10	Phy/Chem/Technik	FL

Leitbild der Gemeinschaftsschule Lauenburgische Seen

Wir sind eine Schule, in der alle Beteiligten verantwortungsbewusst und respektvoll zusammenarbeiten.

Die Gemeinschaftsschule Lauenburgische Seen strebt eine positive Lernatmosphäre an. Soziales und fachliches Lernen bedingen einander.

Wir berücksichtigen die unterschiedlichen Begabungen der Schülerinnen und Schüler. Unser Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler entsprechend ihres individuellen Leistungsvermögens zu fördern und zu fordern, um den bestmöglichen Bildungsabschluss zu erreichen.